

10. Beiblatt.

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz.

7. Juli 1948.

245/J

Anfrage

der Abg. Mark, Dr. Zechner, Richard Wolf und Genossen
 an den Bundesminister für Unterricht, betreffend die Dotationen an den Hochschulen.

-.-,.-.-,.-.-.-

Die wissenschaftlichen Institute der österreichischen Hochschulen sind durch den Umstand, dass die derzeit vom Unterrichtsministerium flüssig gemachten Dotationen nicht im entferntesten den Bedarf an Material, Apparaten, Reparaturen, Lehrbüchern und wissenschaftlichen Zeitschriften decken, nicht mehr in der Lage, ihre Aufgabe als Lehr- und Forschungsanstalten zu erfüllen. Dazu kommt, dass durch die nun zehn Jahre dauernde Absperrung vom Ausland, durch die Unmöglichkeit, die entstandenen Lücken in der wissenschaftlichen Literatur aufzufüllen und auch nur die wichtigsten neuerscheinenden ausländischen Publikationen zu beschaffen, jede wissenschaftliche Arbeit fast zur Unmöglichkeit geworden ist und nur durch private Verbindungen aufrechterhalten werden kann.

Eine rasche und gründliche Abhilfe erscheint hier dringend geboten, zumal es sich dabei nicht nur um rein kulturelle, sondern besonders auf dem Gebiet der Physik, Chemie, Biologie, Medizin und Technik auch um sehr wichtige wirtschaftliche Belange handelt.

Die gefertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Unterricht die nachstehende

Anfrage:

Hat der Herr Bundesminister entsprechende Vorkehrungen getroffen, damit im nächsten Budget für eine den dringendsten Anforderungen genügende Erhöhung der Dotationen auf das mindestens Fünffache, in den genannten Fächern auf das mindestens Zehnfache der bisherigen Sätze vorgesorgt wird?

-.-,.-.-,.-.-.-